

Sozialpädagogisches Fortbildungsinstitut
Berlin-Brandenburg
-SFBB -

sfbb Sozialpädagogisches
Fortbildungsinstitut
Berlin-Brandenburg

in Kooperation mit der

Regionalen Fortbildung
Berlin



9.4.2011

**Fortbildungsangebot zum Programm „Jugendsozialarbeit an Berliner
Schulen“**

Einladung zum

2. Berliner Fachtag - Bereich Grundschulen -

**Gemeinsam für das Kind! - Eltern und Pädagogen in
gemeinschaftlicher Verantwortung**

motivieren

stärken

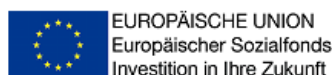
begleiten

**Donnerstag, den 9. Juni 2011
9.30 Uhr bis 16.30 Uhr**

**FEZ Kinder-, Jugend- und Familienzentrum Berlin
An der Wuhlheide 197
12459 Berlin**

Programm „Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen“

gefördert von:



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds
Investition in Ihre Zukunft



...eine Chance durch Europa!

Programmagentur der Stiftung SPI

Tagungsablauf

8.30 - 9.30 Uhr	Ankommen und Anmeldung / <i>Catering</i>
9.30 - 10.00 Uhr	Begrüßung Frau Birgit Haupt, Regionale Fortbildung Frau Renate Jakobs, SFBB
	Grußworte Frau Anne Lersch, Leiterin des SFBB
10.00 - 11.15 Uhr	Gemeinsam für das Kind - Wie kann die Kooperation von Elternhaus und Schule gelingen? Evelin Lubig-Fohsel (Internationale Akademie für innovative Pädagogik, Psychologie u. Ökonomie an der FU Berlin)
11.15 - 11.45 Uhr	Pause / Catering
11.45 - 13.30 Uhr	Workshop - Phase I
13.30 - 14.30 Uhr	Mittag / Catering
14.30 - 16.15 Uhr	Workshop - Phase II
16.15 Uhr	Ende des Fachtages

Anmeldung bitte mit Ihren Workshopwünschen für Phase I und II per Fax auf beiliegendem Anmeldeformular **bis spätestens 5. Mai 2011** an **Renate Jakobs, Fax: 90228 808** schicken

Birgit Haupt
Reg. Fortbildung SenBWF

☎ 497 999 444

eMail: birgithaupt-pizmitte@web.de

Renate Jakobs
SFBB

☎ 90228 822

eMail: Renate.Jakobs@sfbb.berlin-brandenburg.de

Workshops

Workshop - Phase I **11.45 Uhr bis 13.30 Uhr**
und
Workshop - Phase II **14.30 Uhr bis 16.15 Uhr**

Workshop 1

Starke Eltern - Starke Kinder®

Angelika Monath, Sozialpädagogin, Kinderschutzbund Berlin

Starke Eltern-Starke Kinder® ist ein Elternkurs, der vom Deutschen Kinderschutzbund entwickelt worden ist und auf dem Recht der Kinder auf gewaltfreie Erziehung basiert. Schon an vielen Schulen wird der Kurs erfolgreich angeboten. Ziel des Elternkurses ist es, das Selbstvertrauen der Eltern als Erziehende zu stärken und die Kommunikation in der Familie zu verbessern. Vermittelt wird das Modell der „Anleitenden Erziehung“. In dem Workshop werden die Inhalte des Kurses erläutert und auf Ihre Relevanz für die Arbeit mit Eltern in Schulen diskutiert.

Workshop 2

Elternbeteiligung von Anfang an

Stefanie Woschniok, Dipl.Sozialpädagogin, Müslüm Bostanci, Erzieher,
Konfliktmediator, RAA-Servicestelle

Wir alle wissen, wie wichtig die Beteiligung von Eltern am Bildungsprozess für den Schulerfolg der Kinder ist. Daher wollen wir gemeinsam am Beispiel eines Elternabends beleuchten, wie eine vertrauensvolle Atmosphäre für die Zusammenarbeit mit den Eltern entstehen kann.

Im 2.Teil des Workshops stellen wir das Sprachförderprogramm „Rucksack“ vor, bei dem Eltern und Pädagog/-innen gemeinsam die Bildungsprozesse der Kinder in der Schulanfangsphase fördern. Das Besondere ist hier neben der Zusammenarbeit die Einbeziehung der Familiensprache als wertvolle Ressource.

Der Workshop ist ein Angebot der RAA-Servicestelle Elternpartizipation und Sprachförderung des Jugendamtes Friedrichshain-Kreuzberg

Workshop 3

„Ohne Eltern geht es nicht!“ - Damit Eltern Schule besser verstehen

Tülay Usta, Vorstandsvorsitzende des Türkischen Elternvereins Berlin

Was kann die „Tür zu den Eltern öffnen“, damit sie sich für die Unterstützung des schulischen Weges ihres Kindes interessieren? An Hand von Beispielen aus der Praxis der Arbeit des Türkischen Elternvereins Berlin-Brandenburg wird in diesem Workshop daran gearbeitet, wie Eltern und Schule gemeinsam den Weg für eine gute Bildung für das Kind gehen können. Es wird der Frage nachgegangen, wie unter Beachtung kultursensibler Elternarbeit die Eltern eingeladen, angesprochen und motiviert werden können. Wie können dabei die Sozialpädagog/-innen in Zusammenarbeit mit den Pädagoginnen und Pädagogen an der Schule Unterstützung und Vermittlung geben?

Workshop 4

Gelingende Gespräche mit Eltern in schwierigen Situationen

Ulrike Oschwald, selbständige Supervisorin

Ein Elterngespräch, in dem Sie Eltern etwas mitteilen wollen oder über Probleme sprechen müssen, gibt es im Alltag von Schule recht häufig. Schnell fühlen sich Eltern angegriffen, bevormundet und zurechtgewiesen und reagieren dann mit innerlicher Ablehnung.

Welche Voraussetzungen müssen geschaffen werden, damit man in schwierigen Situationen mit Eltern wirklich in Kontakt kommt?

In diesem Workshop geht es um den Dreischritt: Grundhaltung, Methode, Übung. Die Teilnehmer/-innen beschäftigen sich mit den Basiskommunikationskompetenzen nach C. Rogers, um ihre Grundhaltung zu überprüfen. Sie können die Methode des aktiven Zuhörens kennen lernen oder ihr Wissen darüber auffrischen und werden an einem konkreten Beispiel Varianten probieren. Die Teilnehmer/-innen sind zu einer Übung eingeladen.

Workshop 5

Elterngespräche - Lust oder Frust?

Ute Winterberg, Lehrerin, Schulmediatorin

Schwierige Elterngespräche müssen gemeinsam gut vorbereitet sein. In einer kurzen Einführung erfahren die Teilnehmer/-innen dieses Workshops einiges über die Grundstruktur der Gesprächsführung.

Wertschätzende Elternarbeit gelingt auf der Basis des Zusammenspiels aller Professionen. Ausgehend von der eigenen Erfahrungswelt im Arbeitsbereich einer Grundschule werden Möglichkeiten der gemeinsamen Gesprächsvorbereitung aller Beteiligten, des Settings und des Gesprächsablaufes vorgestellt.

Workshop 6

Perspektiven muslimischer Eltern auf Bildung und Schule wahrnehmen - Elternbeteiligung stärken

Dr. Susanne Schwalgin, Stiftung Brandenburger Tor

Das Verhältnis zwischen staatlicher Schule und muslimischen Eltern empfinden beide Parteien häufig als schwierig. Anstelle eines wertschätzenden Austausches auf Augenhöhe bestimmen oftmals stereotypische Vorstellungen voneinander die Beziehung. Der Workshop verfolgt zwei Ziele. Zum einen werden Perspektiven muslimischer Eltern auf schulische Bildung, das staatliche Schulsystem und die Institution Schule vermittelt. Zweitens wird gezeigt, wie pädagogische Fachkräfte konstruktiv an diese Wahrnehmungen anknüpfen können, um die Eltern stärker am schulischen Geschehen zu beteiligen. Als Praxisbeispiele dienen unsere bisherigen Erfahrungen aus dem Projekt „Brücken im Kiez: Bildungspartnerschaften zwischen religiösen Migrantenorganisationen, Familien und Schulen“ der Stiftung Brandenburger Tor.

Workshop 7

Der Familienrat in der Schule

Kerstin Kubisch-Piesk, Jasemin Bandow, Heike Schlizio-Jahnke, Jugendamt Mitte,

Der Familienrat ist ein Verfahren, welches die Interessen und Lösungskompetenzen von Familien bei der Bewältigung von Problemen des Kindes in der Schule in den Vordergrund stellt. Er bringt äußerst wirksame und nachhaltige Lösungen hervor. Sozialpädagoginnen des Regionalen Sozialpädagogischen Dienstes aus dem Jugendamt Mitte gewähren in diesem Workshop Einblicke in das Verfahren des Familienrates und stellen das Projekt „Familienrat in der Schule“, das in Kooperation mit der Heinrich-Seidel-Grundschule in Berlin-Wedding durchgeführt wird, an Hand eines Beispiels vor.

Workshop 8

„... darüber spricht man nicht ...?“

Brigitte Seifert, Dipl. Pädagogin, BIG Prävention

In diesem Workshop erhalten die Teilnehmer/-innen Impulse für die präventive Arbeit und Anregungen zur Unterstützung von Schulen im Bereich Kinderschutz. Kinder sind von der Gewalt gegenüber ihrer Mutter durch den Vater oder Lebenspartner mit betroffen. Das Miterleben häuslicher Gewalt kann zu einer Vielzahl von Problemen und Auffälligkeiten bei Kindern führen, mit denen Lehrkräfte und andere Mitarbeiter/-innen an der Schule konfrontiert sind. BIG Prävention bündelt verschiedene Angebote in einem Programm, das Kinder, pädagogische und sozialpädagogische Fachkräfte und Eltern gleichermaßen einbezieht. Der Workshop gibt einen kurzen theoretischen Input und einen Einblick in die Praxis.

Workshop 9

Kommunikation mit Eltern

Christine Ordnung, Familienberaterin

Anerkennung und Respekt sind Voraussetzungen für eine funktionierende Kommunikation und eine fruchtbare Zusammenarbeit mit Eltern.

Was und wie können die Fachleute - Erzieher/-innen, Sozialpädagogen/-innen, Lehrer/-innen - in Gesprächen mit Eltern dazu beitragen?

Um mit Eltern ins Gespräch zu kommen und im Gespräch zu bleiben, ist es unumgänglich, immer wieder die eigene Haltung und das eigene Verhalten wahrzunehmen. Damit können die Fachkräfte den Anteil der Begegnung, den sie beeinflussen können, so optimal wie möglich gestalten.

Mit Seilen und Tennisbällen möchte ich erfahrbar machen, wie groß der Spielraum in Beziehungen und Gesprächen sein kann, wenn verschiedene Perspektiven und Unterschiedlichkeiten willkommen sind.

Workshop 10

Entwicklung einer Willkommenskultur - Kooperation von Schule und Eltern in sozial benachteiligten Quartieren

Eva Müller-Boehm, Programm FörMig Berlin

Erfolgreiches Lernen setzt voraus, dass Kinder sich in der Schule wohlfühlen und bestmöglich von Pädagogen/-innen und Eltern unterstützt werden. Wie dies auch unter schwierigen Bedingungen gelingen kann und welche Aspekte dabei zu berücksichtigen sind, zeigt der Workshop an Beispielen erfolgreicher Praxis auf der Grundlage eines Rahmenkonzepts aus dem Modellprogramm FörMig.